

VERMISCHTES

**Earth Hour** Im Rahmen der Earth Hour 2023 schalten am Samstag, 25. März, um 20.30 Uhr Tausende Städte im Zeitraum von einer Stunde die Beleuchtung ihrer Wahrzeichen ab – dies als sichtbares Zeichen für den Schutz von Klima und Biodiversität. Auch Baden, Ennetbaden, Killwangen, Mellingen, Neuenhof und Wettingen beteiligen sich erneut an der weltweiten Aktion. Die Bevölkerung kann sich daran beteiligen und die Beleuchtung zwischen 20.30 Uhr und 21.30 Uhr auf ein Minimum reduzieren.

Die Earth Hour ist die grösste weltweite Klima- und Umweltschutzaktion. Gerade in der derzeitigen globalen Situation – im Hinblick auf extreme Wetterereignisse und eine drohende Energiekrise, die auf fossilen Abhängigkeiten beruht – setzt die Earth Hour 2023 ein wichtiges Zeichen für entschlossene Klimaschutzmassnahmen. Mit dieser Aktion soll auch die Bevölkerung ermuntert werden, zusammen mit den Städten, Unternehmen und Privaten weltweit mehr Energie zu sparen und für mehr Schutz von Klima und Biodiversität einzustehen. (zVg)



**Querschnittskonzert** mit Zertifikatsübergabe am 28. März. (zVg)

**mCheck-Feier 2023** Rund 100 Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Wettingen und Würenlos haben am kantonalen Stufentest «mCheck» der Vereinigung Aargauer Musikschulen teilgenommen. Unter den strengen Augen und Ohren der Fachexpertinnen und Fachexperten wurden ihre instrumentellen Fertigkeiten und ihr theoretisches Wissen geprüft. Nach einer intensiven Vorbereitungs- und Prüfungsphase freut man sich nun, die Erfolge der Schülerinnen und Schüler mit einem Querschnittskonzert der verschiedenen Leistungsstufen und der anschliessenden Zertifikatsübergabe gemeinsam zu feiern. *Aula Schulhaus Altenburg, Dienstag, 28. März, 19 Uhr.* (zVg)

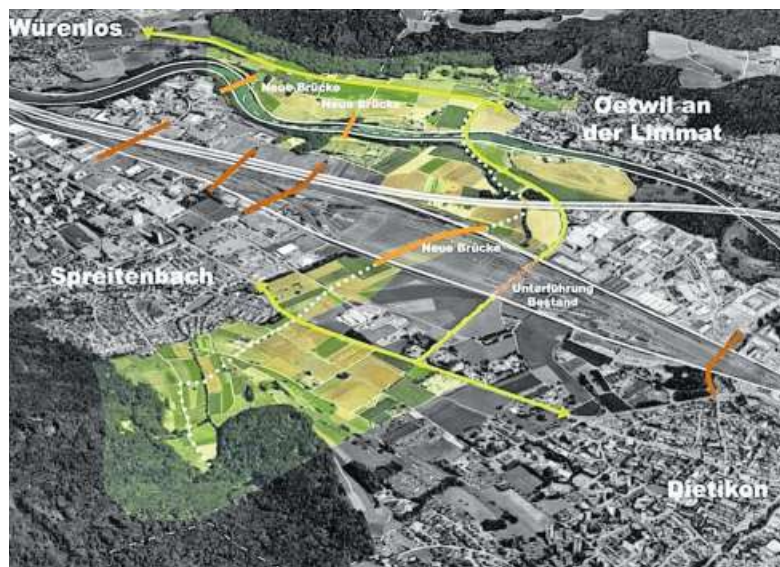
# Freie Grünflächen aufwerten

**Das Projekt «Landschaftskorridor Hüttikerberg–Sandbühl» möchte grüne Freiräume aufwerten.**

Zwei Kantone, zwei Planungsgruppen, vier Gemeinden und diverse Einzelpersonen setzen sich für die grüne Querverbindung mitten im Limmattal ein. Der Korridor soll sich nachhaltig weiterentwickeln, was in diesem Fall bedeutet: Freiräume sichern, landwirtschaftliche Nutzung garantieren, Erholungsmöglichkeiten bieten, Langsamverkehr stärken, Siedlungsbau begrenzen und den Raum zu Identifikationszwecken aufwerten.

**Zum Projekt des Landschaftskorridors für die Regionale 2025**

Der Landschaftskorridor Hüttikerberg–Sandbühl führt von einer Seite des Limmattals quer zur anderen. Spreitenbach, Dietikon, Oetwil an der Limmat und Würenlos fassen ihn gleichsam ein und durch ihn verläuft die Grenze zwischen den Kantonen Aargau und Zürich. Geprägt ist dieser Teil des Limmattals überwiegend von Landwirtschaftsflächen, aber auch von grossen Infrastrukturanlagen



**Die Landschaftsspanne** «Hüttikerberg–Sandbühl» zwischen den Gemeinden Spreitenbach, Dietikon, Oetwil an der Limmat und Würenlos. (zVg)

wie dem Rangierbahnhof Limmattal. Neu realisierte oder in Planung stehende Siedlungen rücken den Korridor vermehrt in den Fokus raumplanerischer Überlegungen. Das Projekt «Landschaftskorridor Hüttikerberg–Sandbühl» möchte dessen grüne Freiräume aufwerten sowie landwirtschaftlich genutzte Gebietsteile erhalten. Im Rahmen der Zwischenschau 2019 richtete die Regionale

2025 das Augenmerk erstmals auf diesen Grünraum. Aktuell wird die Idee eines Landwirtschaftsparks untersucht, der im Korridor realisiert werden könnte. Diese Untersuchung führt das Planungsbüro «bauchplan» durch. Konkrete Initialmassnahmen sind bereits angedacht. Das Projekt ist für die finale Projektschau 2025 vornommiert.

## Vorfreude auf den Limmat-Lauf am 25. März steigt

**Am Samstag, 25. März, steht der beliebte Limmat-Lauf mit der besonderen Strecke, die teilweise entlang und über die Limmat führt, auf dem Programm.**

Letztes Jahr durften die Originalstrecke mit 13,2 Kilometern und alle anderen Laufdistanzen endlich wieder im März unter die Füsse genommen werden. Am letzten Lauf nahmen rund 1000 Topathleten, Hobbyläufer und Kinder teil. Im Moment haben sich rund 850 Läufer und Läuferinnen angemeldet. Das sind ungefähr 20 Prozent weniger als vor den beiden schwierigen Jahren. Aber erfreulicherweise liegt dies fast ein Drittel höher als zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr.

**Team-Event als zusätzlicher Anreiz** Vielleicht ist es dem einen oder anderen dann doch zu lange auf der Originalstrecke. Dann kann man sich die Lauf-«Arbeit» quasi im Jobsharing aufteilen und als Viererteam antreten. Zwei davon müssen



**Die Organisatoren** des Badener Limmat-Laufs hoffen, bald wieder gleich viele Teilnehmer wie früher begrüßen zu dürfen. FOTO Wagner

Frauen sein. Der Start in dieser erstmals ausgetragenen Kategorie ist am doppelten Holzbrugg-Lauf über gut vier Kilometer. Gestartet wird um 12 Uhr. Für die Teamwertung zählt die Durchschnittszeit der vier Teilnehmer. Damit die Mannschaft in die Wertung kommt, müssen alle vier Teilnehmer den Lauf beenden.

Der Start über die Originaldistanz von gut 13 Kilometern erfolgt ab 14 Uhr in Blöcken. Wieder durchgeführt wird der beliebte Powersprint von den Regionalwerken Baden auf der Wehrbrücke im

Roggenboden. Auch hier gilt, wer die Prämie einstreichen will, kann sich nicht nur auf den Sprint konzentrieren, sondern muss auch das Ziel erreichen.

Schlussendlich geht es für alle darum, wieder ein uneingeschränktes Lauferlebnis mit vielen anderen geniessen zu können. Anmeldungen sind online möglich oder können bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start auch direkt in der Aue Baden vorgenommen werden. Weitere Infos unter [www.badenerlimmatlauf.ch](http://www.badenerlimmatlauf.ch). (zVg)